

## INHALTSVERZEICHNIS

### Aus der Redaktion

- 74 H. Neuhold: Weil wir so vieles wissen, was wir nicht wissen...

### Biblisch-spirituelle Impulse

- 75 E. Petschnigg: Das Herz  
77 J. Pichler: Gottes Geist weht, wo er will – auch im Unbewussten?

### Zum Thema

- 79 V. Saulevich: Intuition  
82 L. Zeier: Das Unbewusste – ein Segen oder ein Fluch?  
84 A. Neuhold: „Unser Acker ist der Himmel“  
86 J. W. Klaushofer: Übungen zur Intuition  
88 P. Strasser: Körper und Gefühl als philosophische Erkenntniswege?  
90 F. Feiner: Eugen Biser – Intuition und Innovation

### Das aktuelle Interview

- 92 Interview mit Lisa Martinetz

### Literatur zum Thema

- 94 I. Schrettle: Rezitativ

### Film zum Thema

- 95 T. Heimerl: Der Junge und der Reiher

### Aus der Praxis – für die Praxis

- 98 M. Wünschler: Bauchgefühl – Ich hab da so ein Gefühl ...

### Berichte aus unserem Umfeld

- 99 F. Feiner: Holistisches Institut

### Das weite Land unserer Seele

- 100 H. Neuhold: Selbstvertrauen aufbauen

- 102 **Buchbesprechungen –  
Buchempfehlungen**

### kaum gehört und unbekannt

- 103 A. Klimt: Erbarmen

- 104 **Aus den Vereinen**

- 106 **Zur Künstlerin**

- 106 **Termine/Inserate**

**Titelbild: White sky touching the blue sea**  
Acryl auf Leinen, 90x100, Gabi Troester  
© Troester

Aus der Redaktion

# Weil wir so vieles wissen, was wir nicht wissen...

Manchmal bzw., wenn man es genauer reflektiert, eigentlich sehr häufig, besonders wenn es schnell gehen muss, entscheiden wir, ohne viel nachzudenken; wir entscheiden ‚intuitiv‘, aus dem Bauch heraus, nach dem inneren Gefühl oder nach der inneren Stimme. Es wird sprachlich sehr unterschiedlich ausgedrückt, was wir damit meinen. Diese Entscheidungen sind meist sehr treffend und gut. Der Intuition steht letztlich eine große Datenbasis im Unbewussten zur Verfügung, die sich aus den vielen Erfahrungen des Lebens, dem erlernten Wissen, den Reflektieren der Erfahrungen uvm. speist.

Der schillernde Begriff ‚Intuition‘ verweist uns darauf, dass wir vieles wissen bzw. unser Entscheiden beeinflusst, was wir zunächst gar nicht wissen – obwohl wir nur ein Gehirn haben. So stellt sich die Frage: Wie kommt es zu diesem Wissen und welche Rolle kann es spielen in unserem persönlichen Leben und in der Gesellschaft allgemein. Der Münchener Wissenschaftler Ernst Pöppel nannte es vor rund 20 Jahren in seinem Buch über die unterschiedlichen Welten des Wissens: „Handlungswissen“ – wir handeln, ohne es zu wissen. Ein Großteil unseres alltäglichen Lebens spielt sich so ab. Niemand überlegt – außer nach einem Schlaganfall oder bei anderen bei körperlichen Beeinträchtigungen -, welchen Fuß er zunächst bewegen muss oder welche Muskel, um einen Schritt zu tun: wir handeln unbewusst und verlassen uns darauf, dass es „richtig“ ist. Solange wir unserer selbst sicher sind, funktioniert das und wir können dieses Wissen durch ständige kognitive Reflexion festigen. In psychisch schwierigen Phasen geht diese natürliche Fähigkeit manchmal verloren.

Wie immer haben dankenswerter Weise viele Autorinnen und Autoren ihr Wissen und Können zur Verfügung gestellt, um uns alle zu bereichern und daran Anteil zu geben. So kommt wieder eine sehr leistungswerte Zeitschrift zustande, die hoffentlich viele anspricht und zum Weiterdenken und Weiterhandeln in diesen herbstlichen Tagen anregt.

HANS NEUHOLD – CHEFREDAKTEUR